

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 98 (2001)
Heft: 2

Artikel: Frauenhäuser wollen Öffentlichkeitsarbeit verstärken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenhäuser wollen Öffentlichkeitsarbeit verstärken

Der Dachverband der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtensteins will stärker an die Öffentlichkeit treten. Eine PR-Kommission, bestehend aus drei Mitarbeiterinnen verschiedener Frauenhäuser, soll die Arbeit dieser Institutionen bekannter machen, wie die NZZ im Dezember berichtete. Vom Bund fordert der Dachverband als Anerkennung finanzielle Unterstützung. Es sei ungerecht, wenn betroffene Frauen für den Aufenthalt in einem Frauenhaus zahlen müssten, schliesslich seien sie die Opfer eines sozialen Problems.

763 Frauen (und 762 Kinder) haben 1999 in einem Frauenhaus Zuflucht gefunden, um sich vor der Gewalt des Partners zu schützen. Jede Nacht finden 124 Frauen in den 15 Frauenhäusern der Schweiz und Liechtensteins eine Unterkunft. Die insgesamt 200 zur Verfügung stehenden Betten seien zu wenig, sagten

die Vertreterinnen der Frauenhäuser vor den Medien in Bern. Neben der Aufgabe, betroffenen Frauen vorübergehend Schutz vor ihren gewalttätigen Männern zu gewähren, sei die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen an sich ein Grundanliegen der Frauenhäuser, sagte Claudia Meyer vom Frauenhaus in Freiburg. Ausserdem möchten die Frauenhäuser bei der Aus- und Weiterbildung bestimmter Berufsgruppen mitmachen und so das Personal bei der Polizei, im Gesundheitswesen, in der Justiz oder in den Jugendämtern für die Problematik der häuslichen Gewalt sensibilisieren. Nicht zuletzt geht es darum, Mittel zu sammeln: Die Frauenhäuser hatten 1999 ein Budget von rund 8,8 Millionen Franken. 60 Prozent davon übernahmen Kantone und Gemeinden, 26 Prozent wurden mit Kostgeldern gedeckt und 14 Prozent mit privaten Spenden. *NZZ/gem*

EinElternForum mit neuer Redaktionsleiterin

Die Redaktion des EinElternForum, Bulletin von und für Einelternfamilien, wird seit Jahresbeginn von Esther Kälin Plezer geleitet. Sie löste Verena Tanner ab, die das Bulletin seit seiner Gründung vor fünf Jahren leitete. Die dreimal jährlich erscheinende Zeitschrift versteht sich als Plattform für Alleinerziehende und ist unter dem Motto «Betroffene sind die besten ExpertInnen» für viele Alleinerziehende und Fachpersonen unverzichtbar geworden. Jede Ausgabe enthält sowohl persönliche Erfahrungsbe-

richte wie auch aktuelle sozialpolitische Themen.

Neu ist eine regelmässig erscheinende juristische Rubrik von Beatrice Pfister, juristische Fachperson aus der Trägerschaft des Bulletins. Sie behandelt Fragen Alleinerziehender und kommt damit einem grossen Bedürfnis vieler LeserInnen entgegen, ist guter Rat sonst ja meist sehr teuer. *pd/gem*

EinElternForum, Postfach, 3000 Bern 25, Tel. 031/331 45 77.